

THEMA: Initiative gegen Wohnungseinbruch – Sicherheitstechnik wirkt und wird finanziell gefördert

Sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Kommunen, sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Präventionsgremien,

Sicherheit vor Ort tangiert die Grundbedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger und ist ein zentraler Faktor für Wohnzufriedenheit und Lebensqualität. Für die Städte und Gemeinden gilt Sicherheit damit als wichtiger Standortfaktor und beeinflusst nachhaltig das Image der Kommune. Entsprechend identifiziert sich der Einzelne mit seinem Wohnumfeld bzw. seiner Stadt und trägt dieses positive bzw. negative Empfinden weiter – im Idealfall macht er Werbung für seinen Wohnort. Das Thema Sicherheit ist für die Bürgerinnen und Bürger bei Fragen des Zuzugs, Wegzugs und Verbleibs in ihrer Wohnortgemeinde ein wichtiges Entscheidungskriterium. Die Vorbeugung und der Schutz vor Straftaten und Wohnungseinbruch gewinnt daher zunehmend an Bedeutung.

Bundesweit werden rund 150.000 Wohnungseinbrüche pro Jahr registriert – Polizei und Sicherheitsorgane stellen sich diesem Problem durch intensive Ermittlungs- und Fahndungsarbeit sowie vielfältige Präventionsaktivitäten in der Kommune. Sie können dieses Problem jedoch nicht alleine lösen.

Daher ist das Augenmerk auch auf den richtigen Einbruchschutz und die Eigenvorsorge der Bürgerinnen und Bürger zu richten. Für eine ausreichende Sicherheit im Wohnbereich sind Sicherheitstechnik und das sicherheitsbewusste Verhalten des Einzelnen unverzichtbar. Studien und

Erkenntnisse der Polizei belegen, dass durch geeignete Sicherheitstechnik Einbruchsschäden vermieden werden können. Auf Initiative des Deutschen Forums für Kriminalprävention (DFK) in Kooperation mit der Polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes, dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) und dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) stehen ab Herbst 2014 verschiedene finanzielle Förderanreize von Bund und darüber hinaus von einzelnen Ländern zur Investition in Einbruchschutz zur Verfügung. Zudem wurden Rahmenvereinbarungen des DFK mit dem Deutschen Städte- und Gemeindebund (DStGB) zu einer diesbezüglichen Aufklärungskampagne in den Städten und Gemeinden getroffen, wodurch zusätzliches Sicherheitspotenzial in den Kommunen freigesetzt werden kann.

Darüber hinaus engagieren sich zahlreiche Akteure und Präventionsgremien sowie Verbände wie DSGV und ZDH und deren Mitglieder für eine erfolgreiche Präventionsarbeit zum Schutz gegen Wohnungseinbruch.

Bitte entnehmen Sie den nachfolgenden Ausführungen die Möglichkeiten und Handlungsansätze für ein Mehr an Sicherheit in Ihrer Stadt und Gemeinde.

Ihr DFK

Die Inhalte in der Übersicht:

Ab Herbst 2014 – neue Finanzanreize zum Einbau von Sicherheitstechnik

Seit Oktober dieses Jahres kann über die Förderprogramme der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) „Altersgerecht Umbauen“ und „Energieeffizient Sanieren“ zusätzlich in Maßnahmen zum Schutz gegen Wohnungseinbruch investiert werden. Das Konzept dazu hat das Deutsche Forum für Kriminalprävention (DFK) in Kooperation mit seinen Partnern in Bund und Ländern erarbeitet. Ein neues Faltblatt für die Bevölkerung mit wichtigen Informationen über Finanzanreize zum Einbau von Sicherheitstechnik erscheint in Kürze.

Neue Kooperationspartner gegen Wohnungseinbruch

Neue Kooperationen des DFK mit dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband (DSGV), dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) sowie dem Deutschen Städte- und Gemeindebund (DStGB) bieten gute Möglichkeiten für die Planung und Umsetzung von gemeinsamen Aktionen gegen Wohnungseinbruch durch die Akteure vor Ort und in der Region bzw. auf Landesebene. Seit Herbst 2014 engagiert sich das DFK als Premiumpartner bei der sogenannten K-EINBRUCH-Kampagne der Polizei.

Alle News im Überblick – Informationsportal des DFK erweitert

Alle wichtigen Informationen über die Initiative des DFK gegen Wohnungseinbruch sind unter www.kriminalpraevention.de/einbruchschutz veröffentlicht. Ebenso ist dort eine Übersicht mit den Förderprogrammen der Länder und des Bundes zum Schutz gegen Wohnungseinbruch zusammengestellt.

Neue Finanzanreize zum Einbau von Sicherheitstechnik

Die durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) unterstützten Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz sowie zur Barrierereduzierung werden ab sofort um den zusätzlichen Aspekt „Einbruchschutz“ ergänzt. Unter der Überschrift *„Mehr Sicherheit für Ihre vier Wände“* gibt die KfW im Internet nützliche Tipps, wie sich der Einzelne schützen und sein Zuhause effektiv gegen Einbruch sichern kann. Zur Investition in diese notwendige Sicherheitstechnik stehen jetzt Fördermittel zur Verfügung (zinsgünstiger Kredit bzw. Zuschuss). Für einzelne Maßnahmen können die Förderprodukte der KfW zur Energie- und Barrierereduzierung mit dem Einbruchschutz kombiniert werden. Die so ermöglichte parallele Arbeitsausführung vermeidet wiederkehrende Belastungen wie Schmutz, Lärm oder eingeschränkte Nutzung; das Gebäude bzw. die Wohnung muss nur einmal „in die Hand“ genommen werden.

Die Vorzüge der KfW-Förderprodukte bestehen beispielsweise darin, dass ein Zuschuss für Privatpersonen gewährt wird bzw. die zinsgünstigen Darlehen sowohl von Eigentümergemeinschaften oder Wohnbaugesellschaften als auch von einzelnen Eigentümern in Anspruch genommen werden können, und zwar unabhängig vom Alter des Antragstellers.

Auf der Internetpräsenz *KfW-Bank* (Suchfunktion: Begriff „einbruchhemmende Nachrüstprodukte“) werden die förderungsfähigen Maßnahmen übersichtlich in den Anlagen (z. B. Liste der förderfähigen Maßnahmen) zu den Merkblättern *151, 152, 430* (Energieeffizient Sanieren) und *159, 455* (Altersgerecht Umbauen) dargestellt. Detaillierte Informationen der KfW über Fördermaßnahmen zum Schutz gegen Wohnungseinbruch sind zudem im Internet unter *„Mehr Sicherheit für Ihre vier Wände“* veröffentlicht (siehe Rubrik „Diese Maß-

nahmen fördern wir“).

Die Polizei informiert auf ihrer speziell auf Einbruchschutz zugeschnittenen Website www.k-einbruch.de über die polizeilich empfohlenen Mindestanforderungen zum Einbau bzw. zur Nachrüstung einbruchhemmender Produkte und spricht *Renovierer, Bauherren* und *Wohnbaugesellschaften* zielgruppenspezifisch an.

Im Vorfeld von geplanten Bau-
maßnahmen wird die kostenlose
kriminalpolizeiliche Fachberatung
empfohlen. *Hier* finden Sie Ihre
nächstgelegene Beratungsstelle.

Bei der Präventionsarbeit stehen viele Möglichkeiten offen und können von den Akteuren genutzt werden, um die Bevölkerung über die skizzierten Fördermöglichkeiten zu informieren.



▲ Quelle: Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes

Neue Kooperationspartner gegen Wohnungsbeinbruch

Deutscher Sparkassen- und Giroverband (DSGV)

Das DFK konnte den Deutschen Sparkassen- und Giroverband (*DSGV*) für die Initiative K-EINBRUCH der Polizei gewinnen und eine Kooperationsvereinbarung treffen. Ziel dabei ist, die Kundinnen und Kunden der Sparkassen reichweitenstark über die Online-Portale der Sparkassen sowie durch Gespräche und Informationen in den Sparkassen vor Ort über Vorbeugungstipps und Sicherheitsmaßnahmen zu sensibilisieren und informieren. Vor Ort bieten Sparkassen gemeinsame Aktionen mit Kooperationspartnern, wie Polizei, Gewerbebetriebe und Präventionseinrichtungen an. Lesen Sie hierzu ab dem 26.10.2014 *mehr*.

Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH)

Darüber hinaus ist das DFK auf den Zentralverband des Deutschen Handwerks (*ZDH*) zugegangen, um den Verband und die Fachbetriebe als Multiplikatoren und Informationsvermittler für Tipps und Empfehlungen zum Schutz gegen Wohnungseinbruch zu gewinnen. Gerade wenn Umbau- oder Neubaumaßnahmen stattfinden,

ist es ein idealer Zeitpunkt, auch in Maßnahmen zum Schutz gegen Wohnungseinbruch zu investieren. Die skizzierten Förderprogramme der KfV im Auftrag der Bundesregierung stellen in diesem Zusammenhang einen wichtigen Impuls dar. Gemeinsam mit den Kooperationspartnern erarbeitet derzeit das DFK ein Faltblatt für die Bevölkerung.

Deutscher Städte- und Gemeindebund (DStGB)

Um die Bürgerinnen und Bürger vor Ort zu erreichen, sind die Kommunen ein unverzichtbarer Partner. Daher hat das DFK beim Schutz gegen Wohnungseinbruch auch mit dem Deutschen Städte- und Gemeindebund (*DStGB*) eine Kooperation vereinbart. Die Mitglieder und Kommunalverantwortlichen werden gezielt über die Fördermöglichkeiten und Handlungsansätze gegen Wohnungseinbruch informiert. Dies ist mit dem Appell an die Kommunen verbunden, beispielsweise über die Beratung der Bürgerinnen und Bürger bei Bauanträgen, im Rahmen von Aktionen der Kommune oder über das Bürgeramt das Wissen über die Fördermöglichkeiten zu ver-

breiten. Hierzu werden das DFK und der DStGB gemeinsam mit weiteren Kooperationspartnern ein Faltblatt erarbeiten. Durch Präventionsaktionen mit den Akteuren vor Ort wie Kommune, Handel und Gewerbe, Sparkassen und Banken, Präventionsgremien und Polizei werden der Bevölkerung wirkungsvolle Vorbeugungsimpulse zum Schutz gegen Wohnungseinbruch vermittelt.

Durch die Bereitschaft zahlreicher Akteure, sich engagiert an der Kampagne zum Schutz gegen Wohnungseinbruch zu beteiligen, wird ein deutliches und sehr erfreuliches Signal gesetzt, dass Kriminalprävention eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist und durch gemeinsames Handeln erfolgreich umgesetzt wird.

Erfolgssinitiative K-EINBRUCH der Polizei

Bereits 2012 hat die Polizei gemeinsam mit Kooperationspartnern aus der Wirtschaft die bundesweite Einbruchschutzkampagne K-EINBRUCH gestartet. Wichtiger Baustein der Kampagne ist der „Tag des Einbruchschutzes“, der jährlich am letzten Sonntag im Oktober stattfindet. Zum Tag des Einbruchschutzes am 26.10.2014 bietet die Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und Bundes ein engagiertes und kompetentes Netzwerk mit vielfältigen Kampagnenmitteln. Dieses Angebot gilt es auch künftig – gerade mit Blick auf die sog. dunkle Jahreszeit – verstärkt zu nutzen, Partnerschaften und Beteiligungen unter dem Dach der Kampagne aufzugreifen und zur Sensibilisierung und Information der Bevölkerung im Rahmen von Aktionen umzusetzen. Das DFK unterstützt den übergreifenden Kampagnenansatz als *Premiumpartner* seit Herbst 2014. *Hier* finden Sie weitere Informationen zur Kampagne.



▲ Quelle: www.k-einbruch.de

Werden auch Sie Kooperationspartner!

Die Kampagne K-EINBRUCH ist ein idealer Anknüpfungspunkt für Dachverbände der Kommunen und des Handwerks, der Kredit- und Versicherungswirtschaft sowie für lokale Präventionsgremien und setzt in puncto Sicherheit ein deutliches Zeichen gegenüber der Bevölkerung. Es stehen zahlreiche Kommunikationsinstrumente und Werbeprodukte wie Banner und Druckvorlagen zur Verfügung, bspw. Großflächen, Plakate und Anzeigen. Ergänzt werden diese Werbeprodukte durch Streuartikel wie Aufkleber, Postkarten und Faltblätter. Diese können vor Ort und auf die regionalen und kommunalen Bedingungen zugeschnitten eingesetzt werden. Ebenso ist bei entsprechendem Themenbezug eine Auslage bspw. bei Bauämtern, der Energieberatung sowie bei Handwerksmessen und Gewerbeschauen etc. möglich.



▲ Quelle: LKA/NRW

Alle News im Überblick – Informationsportal des DFK erweitert

Bund und Länder stellen sich der Herausforderung des Wohnungseinbruchs und bieten als Möglichkeit zur Investition in Sicherheitstechnik zahlreiche Förderprogramme an. Informationen dazu beinhaltet die Förderdatenbank des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi). Die Suchbegriffe „Einbruch“ bzw. „Wohnungseinbruch“ führen zu den bereits vorgestellten Förderprodukten der KfW sowie zu weiteren Fördermöglichkeiten einzelner Bundesländer. Dazu hat das DFK eine Übersicht erstellt und im Internet unter www.kriminalpraevention.de/Einbruchschutz/Finanzanreize veröffentlicht.

Ferner wurden die Handlungsansätze, Kooperationen mit Präventionspartnern und Beteiligungsmöglichkeiten aufbereitet und ebenfalls in das Internetportal des DFK unter www.kriminalpraevention.de/einbruchschutz aufgenommen.

Das DFK bleibt am Ball bei der Bekämpfung des Wohnungseinbruchs

Das DFK setzt auch künftig Impulse zur Förderung von Sicherheitstechnik. So erscheinen bspw. steuerliche Anreize und eine risikoadjustierte Prämiengestaltung bei Hausratversicherungen als geeignete Wege für ein Mehr an Sicherheit. Zudem gilt es, die begonnene Zusammenarbeit mit den

gesellschaftlichen Kräften längerfristig auszubauen und vor Ort umzusetzen. In diesem Zusammenspiel sind Unternehmen der Wohnungswirtschaft wichtige Partner, die es zu gewinnen gilt. Weitere interessante Ansätze zum Schutz gegen Wohnungseinbruch beinhaltet das Programm „Soziale Stadt“ des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, wie beispielsweise die Neugestaltung der Eingangsbereiche, die Beseitigung von Angsträumen und schlecht einsehbaren Bereichen sowie der Einbau und die Modernisierung von Sprechanlagen, Überwachungsanlagen und/oder Notrufsystemen.

Wir werden Sie auch weiterhin über den Entwicklungsstand bei den Fördermaßnahmen zum Schutz gegen Wohnungseinbruch informieren.

Freuen Sie sich auf den nächsten Präventionsreport, welcher voraussichtlich im Frühjahr 2015 erscheinen wird.

Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK)

Die Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention fördert als unabhängige Einrichtung die gesamtgesellschaftliche Kriminalprävention in Deutschland. Dazu wurde das DFK im Jahre 2001 gemeinsam von Bund und Ländern als gemeinnützige Stiftung gegründet, deren breitgefächertes Kuratorium alle relevanten gesellschaftlichen Kräfte zu gemeinsamer Verantwortung zusammenführt.

Herausgeber:

Stiftung Deutsches Forum für
Kriminalprävention
Graurheindorfer Straße 198
53117 Bonn
Tel.: 0228/99681-3471
E-Mail: dfk@bmi.bund.de

Für weitere Informationen:

www.kriminalpraevention.de

